

TRANSPARENZ

Nomination
Nationalratswahlen

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 1 – Januar 2011

Worte aus dem Präsidium

Viel Arbeit – wenig Ertrag?

Von Fabio Blöchliger

Wieder einmal stehen Wahlen an, und ich kann es kaum glauben: Viele sehen die Wahlen schon als verloren an, bevor das Wahljahr begonnen hat! Dass es nach den letzten, doch sehr schmerzlichen Niederlagen auf allen Ebenen der einen oder dem andern etwas an Motivation fehlen kann, ist ja noch durchaus verständlich. Sich aber schon im Vorhinein aufgeben, verspricht gar nichts Gutes. Viele sehen sich einer Übermacht gegenübergestellt, die nun nicht mehr nur das 5-fache, sondern das 30-fache unseres Budgets aufweist. Eine bekannte Nationalrätin hat noch am letzten Abstimmungssonntag gesagt, dass gegen eine solche finanzielle Übermacht keine Abstimmung gewonnen werden kann. Eine ungeheuer beängstigende Aussage. Zum einen wird das Volk doch sehr stark als blöd, wenn nicht sogar als käuflich angesehen. Zum andern macht es ja gar keinen Sinn mehr dagegen anzukämpfen, wenn ja eh schon alles klar ist. Diese Überheblichkeit, den Fehler sicher nicht bei sich selbst zu suchen, ist leider weit verbreitet in unserer Partei. Es ist klar, dass Geld eine zentrale Rolle spielt. Diese Aussage kann bestätigt werden, aber das sollte zu mehr Engagement von unserer Seite führen und nicht zu weniger! Wir können dieser Übermacht nur mit vielmehr persönlichem Aufwand und guten Wahlthemen entgegenwirken. Wir können uns nicht auf veraltete Parolen und Stammwähler verlassen. Ein Wahlkampf ist heutzutage ein tatsächlicher Kampf, in dem die Partei jede noch so kleine Unterstützung braucht. Von uns allen!

Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

Wir treffen uns zur Nominationsversammlung am Montag, 17. Januar 2011, um 19.30 Uhr im Gewölbekeller des «Alten Spitals».

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Versammlung
3. Mutationen
4. Rückblick aus dem Gemeinderat
5. Rückblick aus dem Kantonsrat
6. Abstimmungsinformation: Prämienverbilligungsinitiative

7. Nomination der KandidatInnen für die Nationalratswahlen 2011 zuhanden der Amteipartei
8. Verschiedenes

Der Vorstand freut sich auf einen kämpferischen Start ins Wahljahr 2011!

Abstimmung vom 13. Februar 2011

Prämien runter, Mittelstandsfamilien entlasten!

Am 13. Februar 2011 stimmt die Solothurner Stimmbevölkerung über die Prämienverbilligungsinitiative der SP ab. Diese braucht es heute dringender denn je.

Von Anna Rüefli

Die explodierenden Krankenkassenprämien belasten die Solothurner Haushalte massiv:

Seit 2001 sind die kantonalen Durchschnittsprämien für Erwachsene und Kinder um 70% gestiegen, für junge Erwachsene haben sie sich mit einem Anstieg von 126% sogar mehr als verdoppelt – und das in nur zehn Jahren! Im gleichen Zeitraum sind die Reallöhne um nicht einmal 5% gewachsen. Die

Rechnung ist einfach: Ohne eine wirksame Prämienverbilligung verlieren die Solothurner Haushalte Jahr für Jahr massiv an Kaufkraft, weil die Prämien wesentlich stärker steigen als die Löhne. Für untere und mittlere Einkommen, insbesondere für Familien, ist die Schmerzgrenze der Belastung durch die unsozialen Kopfprämien damit längst erreicht. Während andere Kantone die aktuelle Prämienexplosion abfedern, schaut der Kanton Solothurn tatenlos zu.

Auch Mittelstand gezielter entlasten

Unsere Prämienverbilligungsinitiative verlangt, dass der Beitrag, den der

Fortsetzung auf Seite 2



«Familie Stampfli braucht Monat für Monat das Geld, das sie verdient. Jede zusätzliche Ausgabe belastet sie übermässig. Jetzt soll sie 700 Franken für höhere Prämien zusammenkratzen? Und tausend Franken, den Anteil der Arztrechnungen, den sie selber zahlen muss? Und über 1000 Franken für Zahnarztrechnungen, die sowieso keine Versicherung übernimmt? Und, und...? Der Familie fehlen pro Jahr 2000 Franken für ihre Gesundheitskosten. Exakt diesen Betrag können wir ihr mit einer besseren kantonalen Prämienverbilligung geben.»

Reiner Bernath, Hausarzt in Solothurn



Kanton Solothurn an die Prämienverbilligung beisteuert, von heute 80% des Bundesbeitrags auf 120% angehoben wird. Mit den zusätzlichen Mitteln soll die Prämienverbilligung für bereits Anspruchsberechtigte erhöht und auf den Mittelstand ausgedehnt werden. Gerade auch Mittelstandsfamilien müssen gezielter entlastet werden. Eine kürzlich erschienene Studie des Büros für Arbeits- und Sozialpolitische Studien (Bass) belegt, dass in der Schweiz eine Umverteilung zugunsten der Reichen auf Kosten des unteren und mittleren Mittelstandes stattfindet: Während die einkommensstarken Haushalte in den letzten Jahren ihren Anteil am Gesamteinkommen erhöhen konnten, sank derjenige des unteren und mittleren Mittelstandes. Das sind genau diejenigen Haushalte, die mangels genügender Prämienverbilligung am stärksten unter der aktuellen Prämienexplosion und den unsozialen Kopfprämien leiden.

Sozialpolitische Zielsetzung des Bundes klar verfehlt

Mit seiner knauserigen Prämienverbilligung verfehlt der Kanton Solothurn die sozialpolitische Zielsetzung des

Bundes deutlich. Denn es müssen immer mehr Haushalte mehr als ein Monateinkommen für die Krankenkassenprämien aufwenden. Heute muss eine vierköpfige Familie mit zwei Erwachsenen, einem Kind und einem jungen Erwachsenen bei einem Einkommen von 60'000 Fr. mit der kantonalen Prämienverbilligung immer noch durchschnittlich 6'700 Fr. selber bezahlen. Dies entspricht einem Eigenanteil von über 11% und liegt somit deutlich über der sozialpolitischen Zielsetzung des Bundes von 8%. Dies ist umso schlimmer, als die Prämienrechnungen bekanntlich ja nur einen Teil der Gesundheitskosten einer Familie ausmachen. Dazu kommen Franchise und Selbstbehalt, Eigenanteile an stationären Behandlungen, nicht übernommene Medikamente, Zahnarztrechnungen und viele andere Gesundheitsausgaben.

Solothurn im Kantonsvergleich weit abgeschlagen

Schlecht steht der Kanton Solothurn auch im interkantonalen Vergleich da. Er kommt erst an 17. Stelle. Sogar Kantone mit tieferen Durchschnittsprämien als Solothurn, wie z.B. Thurgau, Frei-

Samstag, 15. Januar 2011

Standaktion zur Prämienverbilligungsinitiative am Märet

Montag, 17. Januar 2011

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn: Nomination für die Nationalratswahlen / Gewölbekeller, Altes Spital / 19.30 Uhr

Sonntag, 13. Februar 2011

Abstimmung:

Ja zur «Prämienverbilligungsinitiative»
Ja zum «Schutz vor Waffengewalt»

Montag, 28. März 2011

Generalversammlung SP Stadt Solothurn

Sonntag, 1. Mai 2011

Tag der ArbeiterInnen – Demo und Volksfest am Landhausquai

Montag, 16. Mai 2011

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

Weitere Parteiversammlungen:

Freitag, 8. Juli 2011 (mit Grillfest)

Montag, 19. September 2011

Montag, 31. Oktober 2011

Freitag, 2. Dezember 2011
(Chlousehöck)

Aktuelle Termine immer auf www.spstadtso.ch

burg oder Obwalden, verbilligen die Prämien viel stärker. Auch mit Annahme der Initiative wäre Solothurn zwar noch auf keinem schweizerischen Podestplatz, aber immerhin an 7. Stelle. Deshalb Ja zur Prämienverbilligungsinitiative der SP am 13. Februar 2011, damit unbezahlbare Prämien wieder bezahlbar werden!

Anna Rüefli, Kantonsrätin, Mitglied der Sozial- und Gesundheitskommission (SOGKO)

Weitere Argumente für die Prämienverbilligungsinitiative unter: www.gesunde-praeminen.ch

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Franziska Roth;
rosso17@bluewin.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220